



*Großkarolinenfelder  
Kreuzweg*

**Titelbild:** „Kreuzigungsgruppe mit Maria Magdalena“  
ehemaliges Hochaltarbild der Kath. Kirche Großkarolinenfeld  
(jetzt in der Unterkirche)

**Herausgeber:** Kath. Pfarramt Hl. Blut, Karolinenplatz 11  
83109 Großkarolinenfeld  
Auflage 2015

**Verantwortlich für den Inhalt:** Pfarrer Drago Ćurić  
**Texte:** Richard Goldammer  
**Fotos Kath. Kirche Hl. Blut Großkarolinenfeld:** Stephan E. Goldammer  
**Layout und Gestaltung:** Christine Schnitzenbaumer

## **Inhaltsverzeichnis:**

|  |             |
|--|-------------|
| Vorwort  | Seite 4-5   |
| Einleitung   | Seite 6-8   |
| Kreuzweg-Bilder in der kath. Kirche<br>Großkarolinenfeld | Seite 9-10  |
| Ablauf/Kreuzwegandacht-Eröffnung                         | Seite 11    |
| 1. Station   | Seite 12-13 |
| 2. Station   | Seite 14-15 |
| 3. Station   | Seite 16-17 |
| 4. Station   | Seite 18-19 |
| 5. Station   | Seite 20-21 |
| 6. Station   | Seite 22-23 |
| 7. Station   | Seite 24-25 |
| 8. Station   | Seite 26-27 |
| 9. Station   | Seite 28-29 |
| 10. Station  | Seite 30-31 |
| 11. Station  | Seite 32-33 |
| 12. Station  | Seite 34-35 |
| 13. Station  | Seite 36-37 |
| 14. Station  | Seite 38-39 |
| Gebet  | Seite 40    |

## Vorwort

"So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er den einzigen Sohn hingegeben hat, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde gehe, sondern unendliches Leben habe" (Joh 3,16).

Diese Liebe Christi ging bis zur Hingabe des Lebens, bis zum Tod am Kreuz.

Die Liebe Gottes übersteigt alles, was ein Mensch zu ergründen oder zu erahnen vermag.

Jesus selbst sagt: "Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen"

(Joh 12,32). Er weiß um die Widersprüchlichkeit des Lebens und des Todes. Er weiß: „Mitten im Leben sind wir vom Tod umfassen.“

Im Sterben weiß er dann auch: „Mitten im Tod sind wir vom Leben umfassen.“

Jesus war vom Anfang seines Lebens bis zum Ende vom Tod umfassen. Sein Leben war ein Weg zum Kreuz und ein Weg zum Leben. Das ist die Geschichte des Jesu-Kreuzwegs.

Das ist auch die Geschichte jedes menschlichen Lebens.

Leben und Tod, Tod und Leben gehören zusammen, laufen ineinander wie in einem Ring.

Wir leben auf den Tod hin.

Der Mensch ist auf unserem Planeten das einzige Wesen, das um seinen Tod weiß.

Darum ist unser Leben fragwürdig; wir fragen nach dem Sinn des Lebens und den Sinn des Todes. Lohnt sich überhaupt ein Leben, das zu Ende geht? Und wenn uns im Sterben nichts mehr bleibt, fragen wir: war das das Leben?

Ein Kreuzweg hat viele Stationen. Er lädt ein, stehen zu bleiben, inne zuhalten, still zu werden. Kreuzweg als Lebensgeschichte ist keine fremde Geschichte. Sie ist auch unsere/meine Lebensgeschichte. Auf diesem Weg werden wir alle gesucht, als Opfer oder als Täter.

Über den Kreuzen unserer Zeit und aller Zeit liegt nicht, wie ein Dichter einmal sagte, „das lächelnde Schweigen der Götter“, sondern der Schrei des lebendigen Gottes, zugleich Todesklage und Schrei nach Leben. Darum ist diese elende Geschichte vom Sterben für uns zugleich eine Hoffnungsgeschichte.

Sie berichtet von Gott, der sich einlässt mit uns Menschen bis zur letzten Konsequenz.

Im gekreuzigten Jesus Christus hat das Leben Gottes den Tod besiegt, so dass auch für uns der Tod nicht das Ende ist, sondern die Vollendung. Jesu-Kreuzweg sagt mir: ich bin mit dem Auferstandenen auf dem Weg zum Leben.

Drago Ćurić, Pfarrer

## Einleitung

Das Kreuz ist ein uraltes Symbol. Bereits aus der Steinzeit (früheste Epoche der Menschheitsgeschichte) stammen in Fels geritzte Kreuze. Die waag- und senkrechte Linie bedeuten Erde und Himmel.

Das Kreuz ist auch das Zeichen des Christentums. Jesus, der Gekreuzigte, verbindet die Menschen mit Gott, seinem und unserem Vater. Durch sein Leben, sein Sterben und seine Auferstehung am dritten Tag, zeigt Gott seine Liebe durch Jesus zu uns Menschen.

Das Kreuz ist ein weltweit verbreitetes Symbol. Es ist Sinnbild für Frieden und Erlösung. Ein Kreuz mit einem Datum weist auf den Todestag hin; viele Hilfsorganisationen und Rettungsdienste verwenden das Kreuz als Erkennungszeichen (Rotes Kreuz, Weißes, Blaues, Grünes, Schwarzes Kreuz); Kreuze wehen oft auf verschiedenen Landesfahnen und man sieht sie auf Wappen, sie stehen auf Türmen, auf Gräbern und Berggipfeln. Es gibt unterschiedliche Kreuzes-Formen: z. B. Andreaskreuz, Papstkreuz, Petruskreuz, Russisches Kreuz, Keltisches Kreuz, Tatzenkreuz (Bundeswehr)...Die Geste des Priesters beim Segen ist die eines Kreuzes. Wir selbst bekreuzigen uns und zeichnen auf die Stirn unserer Kinder ein Kreuzzeichen.

Eine andere Bedeutung hat das Kreuz im Sinne von: „das Kreuz auf sich nehmen, das Kreuz tragen“, nämlich eine Bürde, eine Last, ein Leid tragen, zu ertragen. Es gibt wohl keinen Menschen, dem dieses >Kreuz< im Leben erspart bleibt!

Manchem wird die Geschichte des alten Mannes bekannt sein, der sich seufzend und müde auf eine Bank neben einem Feldkreuz niedersitzt. Er schaut zur Figur des am Kreuz hängenden Jesus empor und meint: „Weißt du, ich hab's nicht leicht. Die Frau ist schon gestorben, der Sohn will seit unserem letzten Streit nichts mehr von mir wissen, und die Tochter lebt im Ausland. Sie schreibt

nur ab und zu eine Karte und meine Enkel sehe ich auch nie – kenne ich gar nicht. Um mich kümmert sich niemand, ich bin ganz allein. Du könntest mir schon ein leichteres Kreuz geben.“ Und über sein Jammern nickt er ein und hat einen Traum: Er befand sich in einem Raum mit lauter Kreuzen. An den Wänden entlang standen sie, schön aufgereiht. Weiße, braune, schwarze, grüne, in allen Farben gab es sie, aber auch in verschiedenen Größen und Formen. Da hörte er eine Stimme die zu ihm sagte: „wenn du willst, such dir ein anderes Kreuz aus.“ O ja, das wollte er. So stellte er seines neben der Tür ab und begann dann verschiedene auszuprobieren. Er legte sie sich auf die Schulter, aber... das eine zwickte, das andere drückte, ein drittes und viertes probierte er, aber keines passte so recht für seinen Rücken. Das eine war zu lang ein anderes wieder zu kurz, zu breit oder zu dick, oder viel zu schwer. Er war am Verzweifeln. Traurig wandte er sich deshalb ab und wollte gehen. Da erblickte er neben der Tür eines, es war zwar schon sehr arg mitgenommen, aber dieses wollte er jetzt noch probieren. Ein letzter Versuch! Er staunte, denn kaum hatte er es auf seinen Rücken geladen, fühlte er sich wohl damit. Es zwickte nicht, es drückte nicht, es passte wie für ihn gemacht. Das behalte ich dachte er. Als er gerade gehen wollte, sprach die Stimme wieder. Sie sagte: „Siehst du, dieses Kreuz hast du die ganzen Jahre schon getragen.“ Er erwachte auf der Bank neben dem Kreuz Jesu wieder, schaute voller Erstaunen auf ihn und sagte: „Danke Herr, jetzt weiß ich, dass du immer bei mir bist und dass ich alles tragen kann was kommt, solange du mir hilfst.“

Einem anderen zu helfen, sein Kreuz zu tragen, ihn zu unterstützen in seiner Not, in seinem Leid, in seiner Angst, ist Nächstenliebe! Es ist das Gebot, das Jesus neben der Gottesliebe als gleichwertig, gleich wichtig erklärt (s. Luk 10. 27)! Es gehört zum Menschsein. Jemand, der kein Mitleid für das Kreuz des anderen empfindet, ist herzlos, unmenschlich! Sicherlich gibt es, wie in der nacherzählten

Geschichte auch, verschiedene Kreuze. Was für den einen schwer, schier untragbar scheint, empfindet ein anderer als leicht oder gar lächerlich. „Einer trage des anderen Last“ schreibt Paulus im Galaterbrief (6.2) und: „Denn jeder wird seine eigene Bürde zu tragen haben.“ (Gal. 6.5)



**Foto: Kreuz in der Betonfassade am Eingang  
der Kirche Heilig Blut Großkarolinenfeld**

## Kreuzweg-Bilder in der kath. Kirche Großkarolinenfeld

Der ursprüngliche >Kreuzweg<, bei dem Jesus das Kreuz von Jerusalem über die Via Dolorosa nach Golgota hinauf trug, wurde von vielen Pilgern seither über die Jahrhunderte nachgegangen. Seit dem 18. Jahrhundert war es obligatorisch, dass auch in den Kath. Kirchen >Kreuzwege< an den Seitenwänden meist in kunstvoll gemalten Bildern aufgehängt, als stilvolles Graffito, als meisterliche Holzschnitzerei oder auch in modern abstrakten Formen dargestellt wurden. Der Erzählung nach, wurden die Kreuzwegbilder unserer kath. Kirche in Großkarolinenfeld per Rucksack von Grafing hergetragen. Im wörtlichen Sinn kann man sagen, „er nahm den >Kreuzweg< auf sich“. Die Bilder zählen zu den ältesten und auch wertvollsten Gegenständen. Leider ist der Künstler, der sie gemalt hat, nicht bekannt.

Zurzeit, in der Pfarrer Johannes Spiolek in unserer Gemeinde war, war die Rede davon, dass die Bilder eigentlich gegen einen neuen, geschnitzten Tiroler Kreuzweg ausgetauscht werden sollten. Der Initiative von Josef Stadter ist es zu verdanken, dass uns dieser Kreuzweg erhalten geblieben ist. Er hatte es durch seine Beziehungen zu dem Restaurator Michael Pertl in Neubeuern ermöglicht, dass der damals schon etwas marode gewordene Kreuzweg fachgerecht restauriert wurde. Josef Stadter fasste jedes einzelne Bild wieder in neue Rahmen und seither schmückt er wieder unsere Kirche.

Beim Betrachten der Bilder kann man die Grausamkeit der Menschen, das unbeschreibliche Leid seiner Mutter Maria gut erkennen, aber auch die Betroffenheit Jesu, der ja wusste, was auf ihn zukam und der zu Gott, seinem Vater gebetet hatte, „Herr, lass diesen Kelch an mir vorüber gehen, aber nicht mein Wille geschehe, sondern so wie du willst.“ (Mat 26.39)

Oft ist es auch bei uns Menschen so, dass wir uns schwer tun, unser auferlegtes Kreuz anzunehmen. „Warum“ fragen wir, „warum ich?“

Uns fehlt oft die Einsicht, das Verständnis, warum etwas so kommt wie es kommt und nicht so, wie wir es gerne hätten, wie wir es geplant haben, wie wir es uns wünschen...

Die Wege des Herrn sind unergründlich – „Wie unergründlich sind seine Entscheidungen, wie unerforschlich seine Wege!“ (Röm 11.33)

Die folgenden Gedanken zu den einzelnen Kreuzweg-Stationen sollen auf die Situationen unseres Lebens reflektieren. Sie versuchen, uns einen Spiegel vorzuhalten, wie wir heute in unserer Zeit, 2000 Jahre nach Jesu Kreuzweg zur Schädelhöhe Golgota bei Jerusalem, auf die aktuellen Erlebnisse reagieren. Sind wir Mitläufer in der Menge, so wie die Vielen, die am Straßenrand der Via Dolorosa damals auf Jesus spukten, ihn verspotteten und verlachten, oder helfen wir unseren Mitmenschen, wie damals Simon von Cyrene Jesus das Kreuz tragen?



**Handgeschnitzter Christus aus Kastanienholz des  
Bildhauers Walter Pancheri aus Ortisei/St. Ulrich/Bozen**

## Ablauf

Bei jeder Station wird zu Beginn eine Kniebeuge (oder ehrerbietige Verneigung) gemacht und ein kurzes Christus-Gebet (GL 683) gesprochen.

Es folgt eine Bildbetrachtung der jeweiligen Kreuzwegstation.

Nach einer kurzen Stille wird im unteren Teil des Textes versucht, die Situation in unsere Zeit, in unseren Alltag zu übertragen und angeregt, unsere Einstellung, unser Verhalten darüber zu bedenken. Abschließend folgt jeweilig wieder ein Christus-Gebet (GL 683).

## Kreuzwegandacht

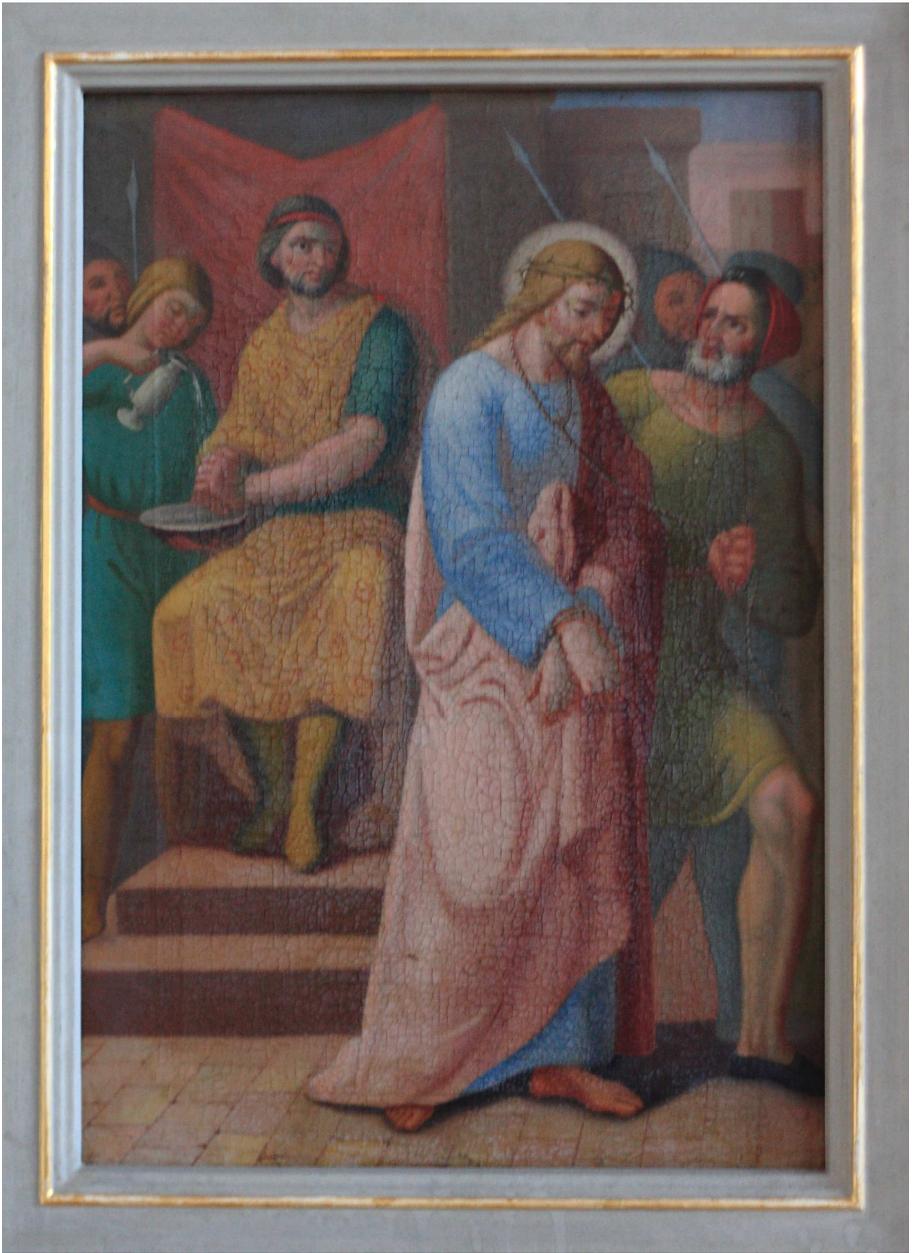
Eröffnung (GL 683)

**V** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

**A** Amen

**V** Mit Jesus Christus sind wir auf dem Weg

**A** Mit Jesus Christus gehen wir den Kreuzweg



## I. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

**V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus.

**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**L** Das Urteil des Pilatus ist gesprochen: Tod durch Kreuzigung! Pilatus wäscht sich die Hände in Unschuld; er kann an Jesus keine Schuld finden, trotzdem verurteilt er ihn. Um selber gut da zu stehen, gibt er der Forderung, dem lauten Geschrei der Menge nach. „Kreuzige ihn“ brüllen sie.

### *Stille*

**L** Wie oft knicken wir ein, wenn andere auf uns einreden und wir vielleicht einen eigenen Vorteil daraus ziehen können? Obwohl wir innerlich eine andere Überzeugung hätten, geben wir falsches Zeugnis! Schließen uns der Menge an; schwimmen mit der Masse mit; lassen uns hinreißen. Unser Herz, unser Gewissen würde anders urteilen, Verständnis, Mitgefühl zeigen. Herr gib uns Mut, die Wahrheit zu bekennen!

**V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland. Du hast für uns das schwere Kreuz getragen.

**A** Komm Herr Jesus und steh uns bei, dass wir allezeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen





## II. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

V Wir beten dich an, Herr Jesus Christus.

A Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L Jesus, von der vorangegangenen Geißelung schwer verwundet und geschwächt, mit einer Dornenkrone am Kopf, verhöhnt und verlacht, nimmt das schwere Holzkreuz auf seine Schultern. Noch vor kurzem hatten ihm die Menschen gehuldigt, mit Palmwedeln herzlich begrüßt, als er in Jerusalem auf einem Esel eingezogen war. Jetzt, wohl viele der gleichen Leute, schreien nach seinem Tod, nach dem Tod durch die Kreuzigung.

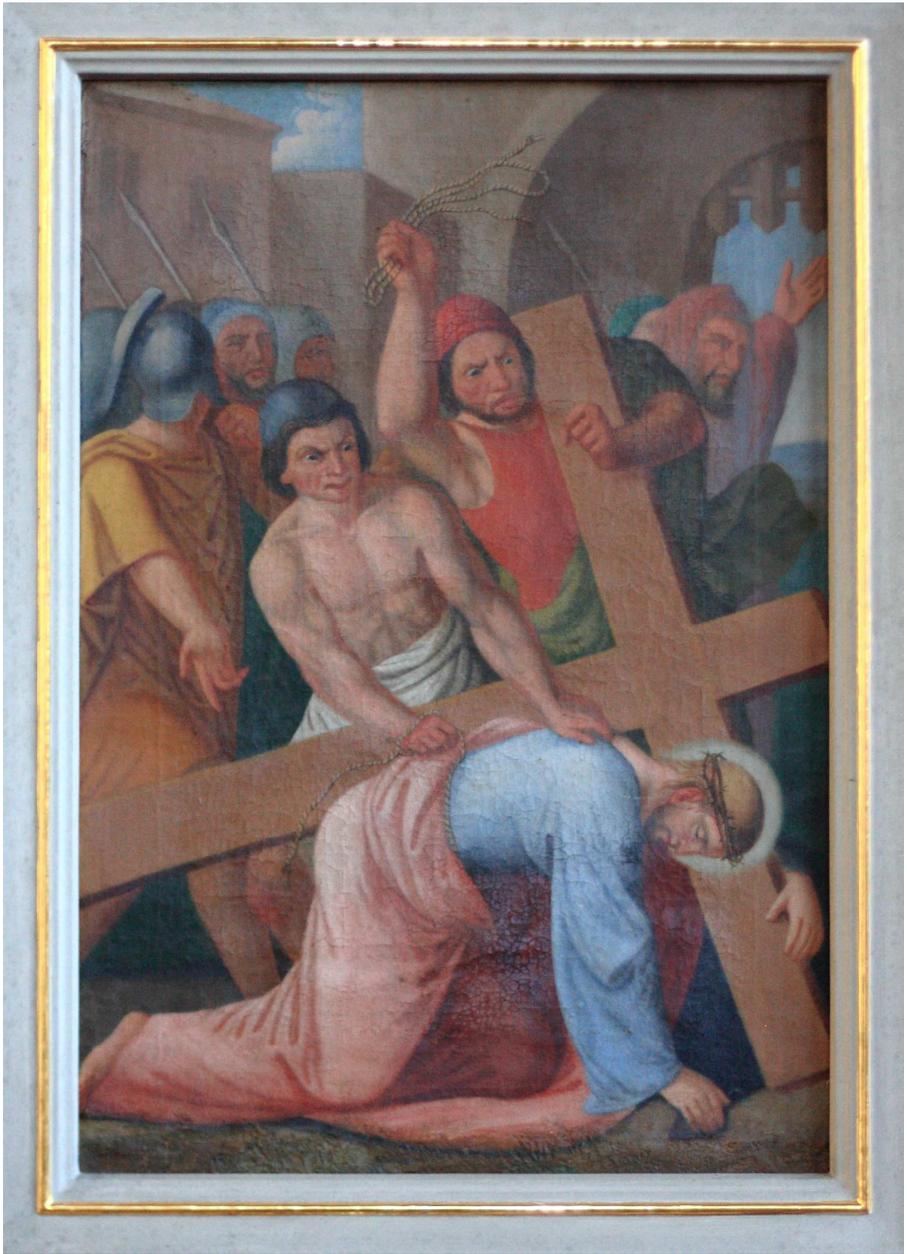
### *S t i l l e*

L Herr, auch wir schließen uns mitunter einer Meinung an, nur weil sie von vielen vertreten wird, ohne aber die wahren Hintergründe zu kennen. Wir maßen uns an, über andere zu urteilen, ohne deren wahren Beweggründe zu wissen! Herr hilf uns, ob unserer Oberflächlichkeit und gib uns Kraft für Verständnis und Liebe!

V Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland. Du hast für uns das schwere Kreuz getragen.

A Komm Herr Jesus und steh uns bei, dass wir allezeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen





### III. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

**V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**L** Unter der Last des schweren Holzbalkens sinkt Jesus zu Boden. Einer schlägt mit einer Geißel drein, ein anderer packt ihn und versucht ihn wieder hoch zu zerren. Ein Soldat zeigt mit seiner Hand vorwurfsvoll und abwertend auf ihn, als wenn er zu den anderen sagen würde, schaut nur, er kann nicht mehr, schon jetzt, wo der Weg erst begonnen hat!

Jesus hatte den Menschen Trost und Zuversicht gegeben, Kranke geheilt, Dämonen ausgetrieben und sogar Tote wieder lebendig gemacht. Ist das alles vergessen, ist das der Dank?

#### *Stille*

**L** Wie geht es uns, wenn wir uns für andere eingesetzt haben und sie es nicht schätzen können, uns entwürdigen und diffamieren? Schier könnten wir darüber verzweifeln und wie Jesus in die Knie gehen. Können wir dann wieder aufstehen und diesen Weg trotzdem weitergehen? Herr, lass uns die Hoffnung niemals aufgeben!

**V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland. Du hast für uns das schwere Kreuz getragen.

**A** Komm Herr Jesus und steh uns bei, dass wir allezeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen





## IV. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

**V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**L** Jesu Mutter steht an seinem Schmerzensweg hinauf nach Golgota. Ihre linke Hand hält sie über ihn, als wenn sie ihn vor all dem Leid bewahren wollte. Mit der rechten berührt sie Jesu Finger. Ihre Blicke treffen sich.

Wie unaussprechlich tief muss der Schmerz für Maria gewesen sein? Ihr Sohn, der ihr vom Engel als >der Sohn des Höchsten< (Luk 1. 32) zugesagt wurde, wird nun zum Tode verurteilt? Das kann doch nicht wahr sein! Wie kann man da noch Gottvertrauen haben?

### *S t i l l e*

**L** Wie oft stellt Gott uns auf die Probe? Wie oft kommen wir ins zweifeln? Warum lässt Gott so etwas zu? Er soll ein >liebender Gott< (1 Joh 4.16b) sein? Schauen wir auf Jesus, der, obwohl er wusste, was auf ihn zukommt, das Kreuz auf sich genommen hat. Herr, hilf uns, unsere Kreuze zu tragen.

**V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland. Du hast für uns das schwere Kreuz getragen.

**A** Komm Herr Jesus und steh uns bei, dass wir allezeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen





## V. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

**V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**L** Jesus, von der Geißelung schwer gezeichnet (manch andere hatten eine solche Marter gar nicht überlebt), kann nicht mehr. Die Last des Kreuzes droht ihn zu erdrücken. Jeder Schritt ist eine Qual. Da hilft Simon von Cyrene. Er greift unter den schweren Holzbalken und trägt mit.

**Helfen ist ein tiefer Lebenssinn!** „Einer trage des anderen Last“ – dieses Zitat aus dem Galaterbrief (6.2) entspricht im höchsten Maße dem Gottesgebot der Nächstenliebe. Ohne Hilfe, die der Liebe gleichkommt, könnten wir nicht überleben!

### *Stille*

**L** Herr, mit Simon von Cyrene, der dir beim Kreuztragen hilft, weist du uns auf dieses dringende, lebenswichtige, lebensnotwendige göttliche Gebot hin. Lass uns immer ein offenes Ohr haben und eine helfende Hand ausstrecken für unsere Mitmenschen und hilf uns dabei!

**V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland. Du hast für uns das schwere Kreuz getragen.

**A** Komm Herr Jesus und steh uns bei, dass wir allezeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen





## VI. Station: Veronika reicht Jesus das SchweißTuch

**V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und Preisen dich.

**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**L** Wie ein Tier zur Schlachtbank wird Jesus von einem Soldaten mit einem Strick geführt. Als Veronika vor Jesus hinkniet und ihm das Tuch reicht, schaut sie der Mann wild an und deutet aggressiv mit dem Finger, dass sie aus dem Weg gehen soll. Jesus wischt sich damit das Blut und den Schweiß vom Gesicht und der Erzählung nach drückte sich das Abbild seines Antlitzes in dieses Tuch. Es galt als kostbarste und meistverehrte Reliquie der Christenheit und befindet sich in einem gewaltigen Tresor im Veronikapfeiler des Petersdoms in Rom.

### *S t i l l e*

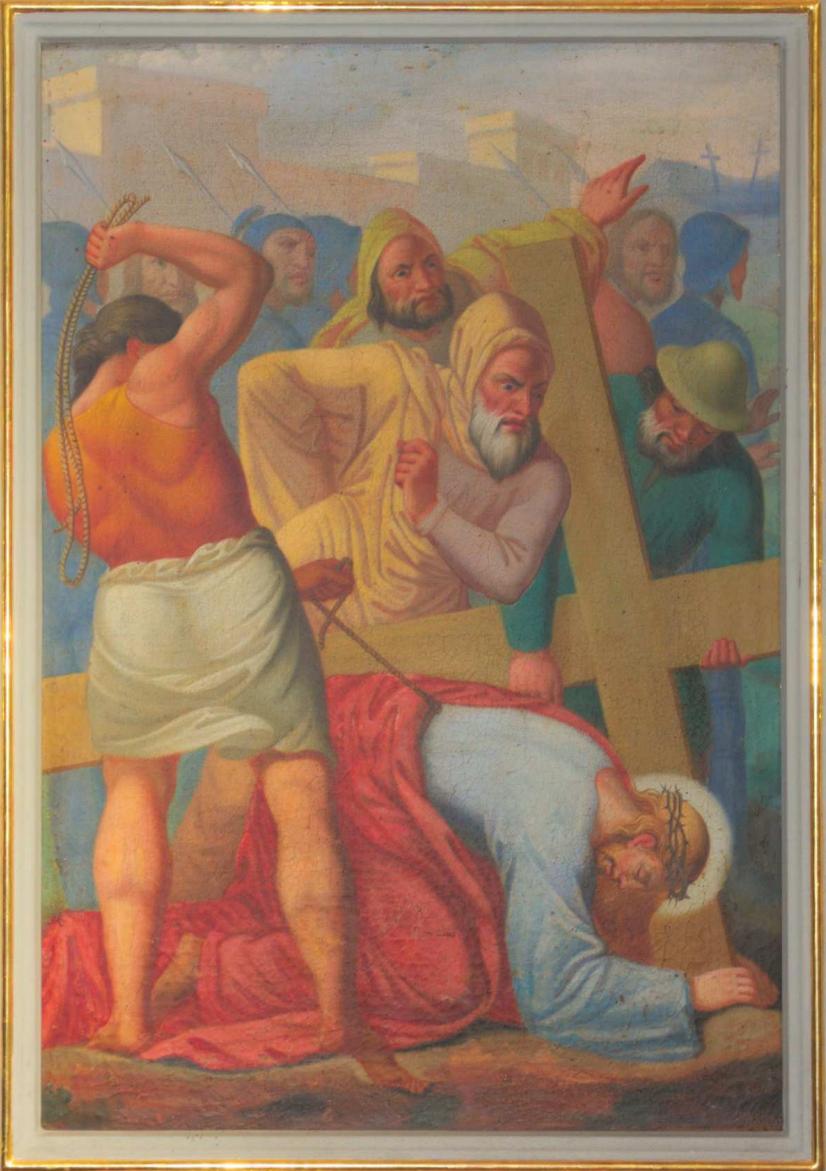
**L** Auch in unserem Altar sind Reliquien von Heiligen eingemauert: von der Hl. Tranquilla, der Hl. Redempta und des Hl. Alexander. Bilder, Andenken an Verwandte, gute Bekannte und Freunde sind auch bei uns beliebte Erinnerungsstücke, die uns die- oder denjenigen wieder ins Gedächtnis bringen; uns erinnern lassen an gemeinsam Erlebtes.

Herr, hilf uns deine Gegenwart spürbar, erlebbar zu machen, indem wir in deinem Geist, der Liebe ist, denken, reden und handeln!

**V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland. Du hast für uns das schwere Kreuz getragen.

**A** Komm Herr Jesus und steh uns bei, dass wir allezeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen





## VII. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

**V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**L** Jesus stürzt ein zweites Mal unter den Strapazen und der Kreuzeslast zusammen. Erbarmungslos hart schlägt der Treiber drein. Teufliche, verachtende Blicke der Menschen um ihn zeigen Hass und Unverständnis. Zur körperlichen Pein kommt auch der seelische Schmerz.

### *Stille*

**L** Unsagbar schlimm, schier nicht auszuhalten, können seelische Schmerzen sein. Leid, das uns ins Herz geht, tief berührt, ist die Hölle auf Erden! Das empfinden wir, wenn uns ein schwerer Schicksalsschlag trifft.

Herr, steh uns bei, wenn wir niedergeschlagen, unverstanden, von aller Welt im Stich gelassen sind. Gib uns Kraft, dass auch wir wieder aufstehen können!

**V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland. Du hast für uns das schwere Kreuz getragen.

**A** Komm Herr Jesus und steh uns bei, dass wir allezeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen





## VIII. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen

**V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst

**L** Am Weg nach Golgota weinen Frauen um Jesus. Sie haben Mitleid. Jesus wendet sich ihnen zu und sagt, dass sie nicht um ihn klagen sollen, vielmehr sich um sich selber und die Kinder kümmern sollen. Womöglich waren es Frauen, die ihn bei seinen Predigten, bei seinen Wundern, die er für die Menschen tat, bereits kennen gelernt hatten.

*S t i l l e*

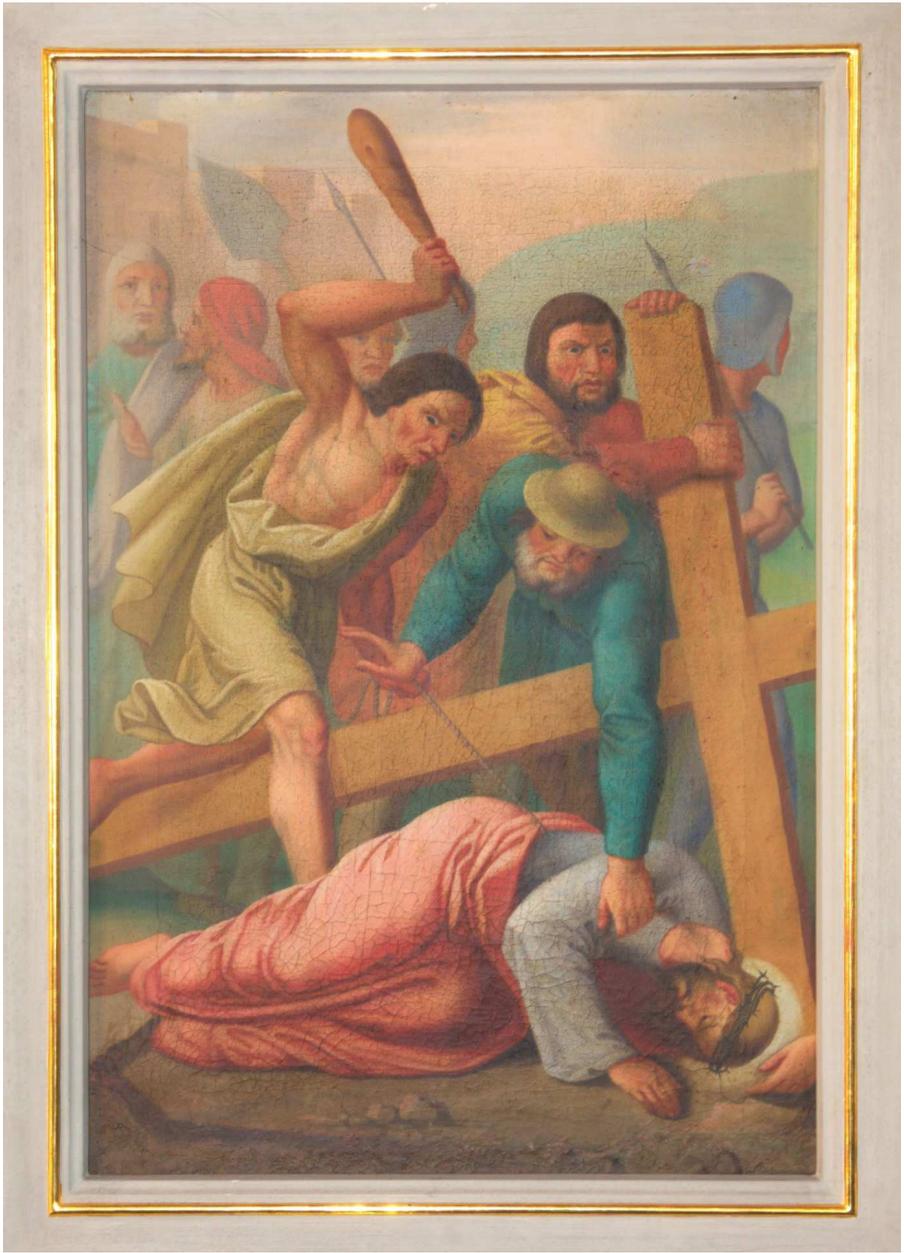
**L** Diese Frauen spürten instinktiv, dass Jesus das Richtige tat. Er sprach immer für das rechte Leben, rettete Leben. Nicht wie es bei manchen Männern pharisäerhaft und egoistisch oft um Ansehen, Macht und Ehre geht! Frauen sind es, die gebären, aus denen menschliches Leben erwächst. Sie haben eine unmittelbare, unbeirrte Beziehung zum Leben. Sie kennen die Sorgen und Nöte der Kinder und der Männer und wissen worauf es ankommt. Oft sind es Frauen, die Anstoß geben, etwas neues, etwas lebensbejahendes zu beginnen! Das beste Beispiel ist wohl die Gottesmutter Maria selbst, die ihren Sohn bei der Hochzeit zu Kana anhielt, zu helfen und er sein erstes Wunder tat, Wasser in Wein zu verwandeln.

Herr, hilf wider der Unterdrückung und Vergewaltigung von Menschen wegen ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe oder Religion! Schenke Einsicht und Verständnis all denjenigen, die ignorant und besessen auf Irrwegen grausam und lebensverachtend denken, reden und handeln!

**V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland. Du hast für uns das schwere Kreuz getragen.

**A** Komm Herr Jesus und steh uns bei, dass wir allezeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen





## IX. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

**V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**L** Jesus am Boden. Alles tut weh. Blutend, völlig entkräftet und erschöpft. Er kann nicht mehr! Wie grausam können Menschen sein? Des verstockten Rechthabens, des egoistischen Unverständnisses, des eitlen Prestiges anderer willen liegt er am Boden.

Auf dem Bild sieht man Simon von Cyrene, der ihn bis hier noch begleitet hat, wie er die Hand nach Jesus streckt und ihm helfen will und die andere Hand abwehrend dem wilden Keulenschlag des unbarmherzigen Antreibers entgegenhält.

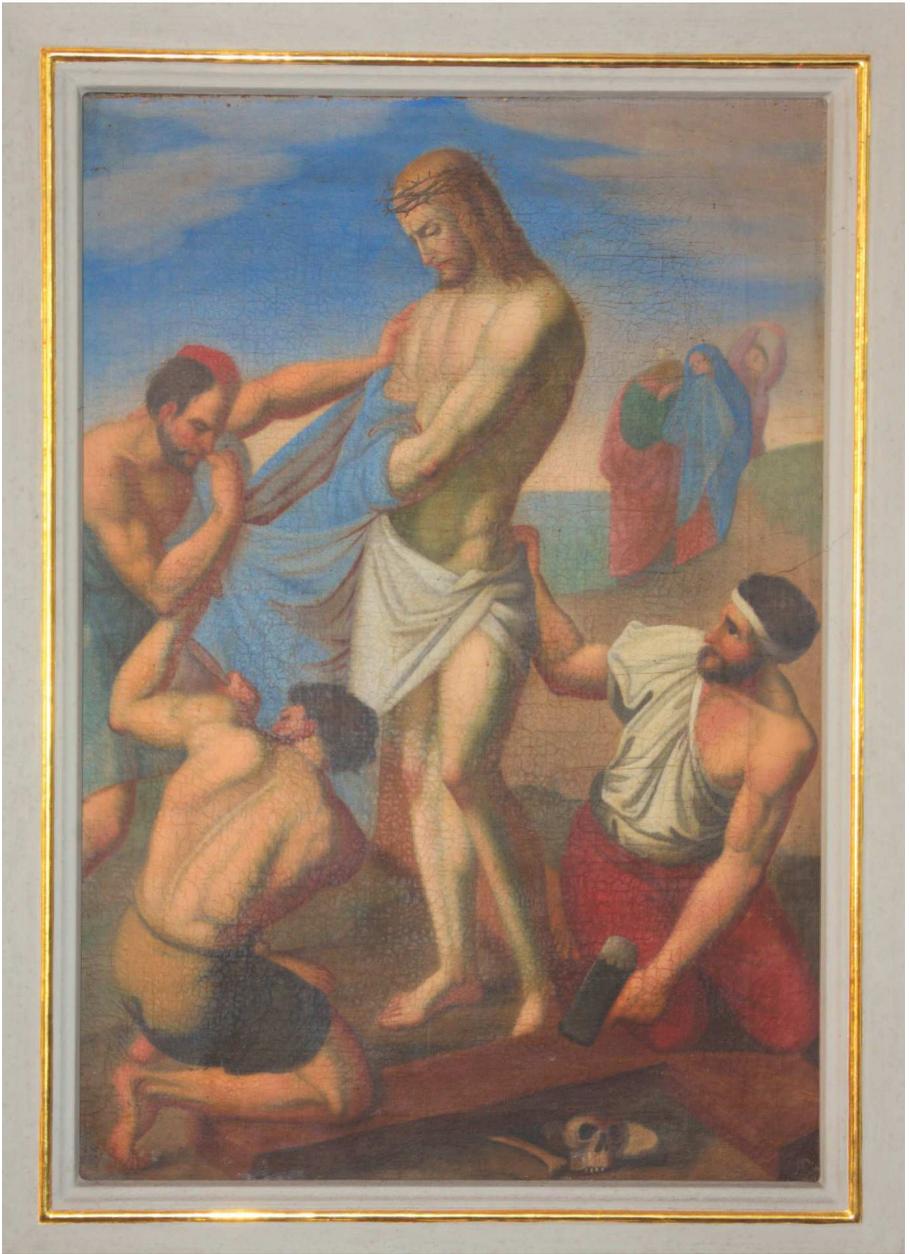
### *Stille*

**L** Verraten, mit Füßen getreten, mit Geißeln geschlagen, angespuckt und verhöhnt, all das, Herr, hast du ertragen wegen uns, damit wir glauben und erkennen was Recht und Unrecht ist. Herr, hilf, dass wir uns abwenden von allem Bösen, von Unrecht, Feindschaft und Hass und uns das Gute, Geduld, Verständnis und Liebe zu eigen machen!

**V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland. Du hast für uns das schwere Kreuz getragen.

**A** Komm Herr Jesus und steh uns bei, dass wir allezeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen





## X. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

**V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**L** Jesus ist an der Kreuzigungsstätte, auf Golgota, das übersetzt Schädelhöhe heißt, angekommen. Knochen von früher Gekreuzigten liegen am Boden. Das Kreuz, auf das er genagelt werden soll, liegt schon bereit. Soldaten reißen ihm sein Gewand vom Leib. Schmählich, bloßgestellt, erniedrigt, steht Jesus mit der Dornenkrone da.

In der Bibel lesen wir, dass sich die Soldaten Jesu Gewand unter sich aufteilten. So erfüllte sich das Schriftwort: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand (Joh 19.23).

### *Stille*

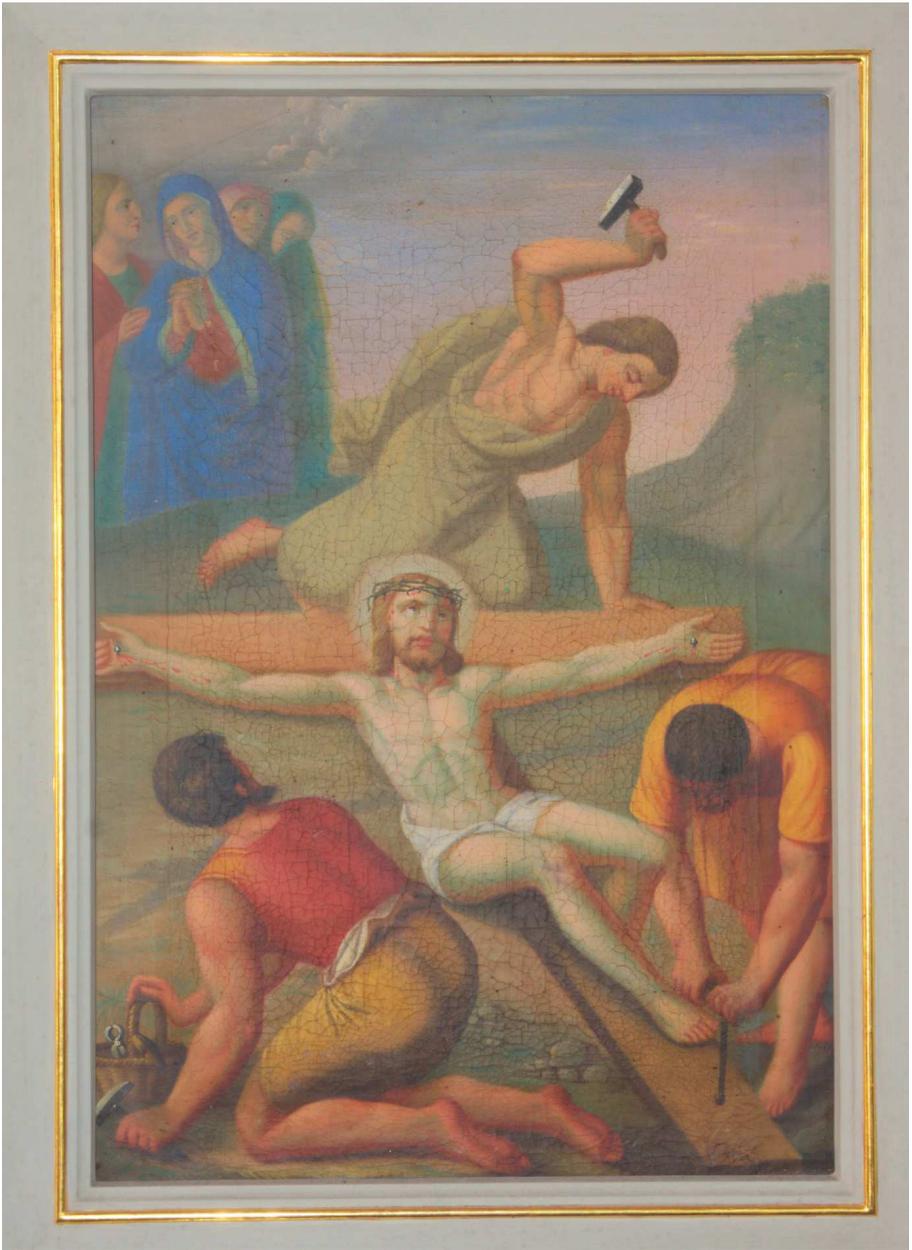
**L** Wenn einem das letzte genommen wird, selbst noch das Gewand, das man am Leib trägt, wie unsagbar unmenschlich und würdelos ist das! Auch wir stellen Menschen bloß, wenn wir über sie herziehen und geringschätzig über sie reden!

Herr, verzeih uns unsere oft nur oberflächliche Sichtweise und unsere unbedachten Worte!

**V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland. Du hast für uns das schwere Kreuz getragen.

**A** Komm Herr Jesus und steh uns bei, dass wir allezeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen





## XI. Station: Jesus wird an das Kreuz genagelt

**V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**L** Grausam schlägt ein Soldat den Nagel in die Hand Jesu. Was für unmenschliche Qualen und abscheuliche Schmerzen! Ein anderer bohrt bereits ein Loch unten ins Holz für die Füße. Schier unvorstellbar, was Menschen einander antun können! Verbohrt sein in eine Sache, starrköpfig und eigensinnig, sich absolut nichts sagen lassen, unbelehrbar und dickköpfig sein, sind oft Gründe für Zwietracht, Feindschaft, Krieg und Terror.

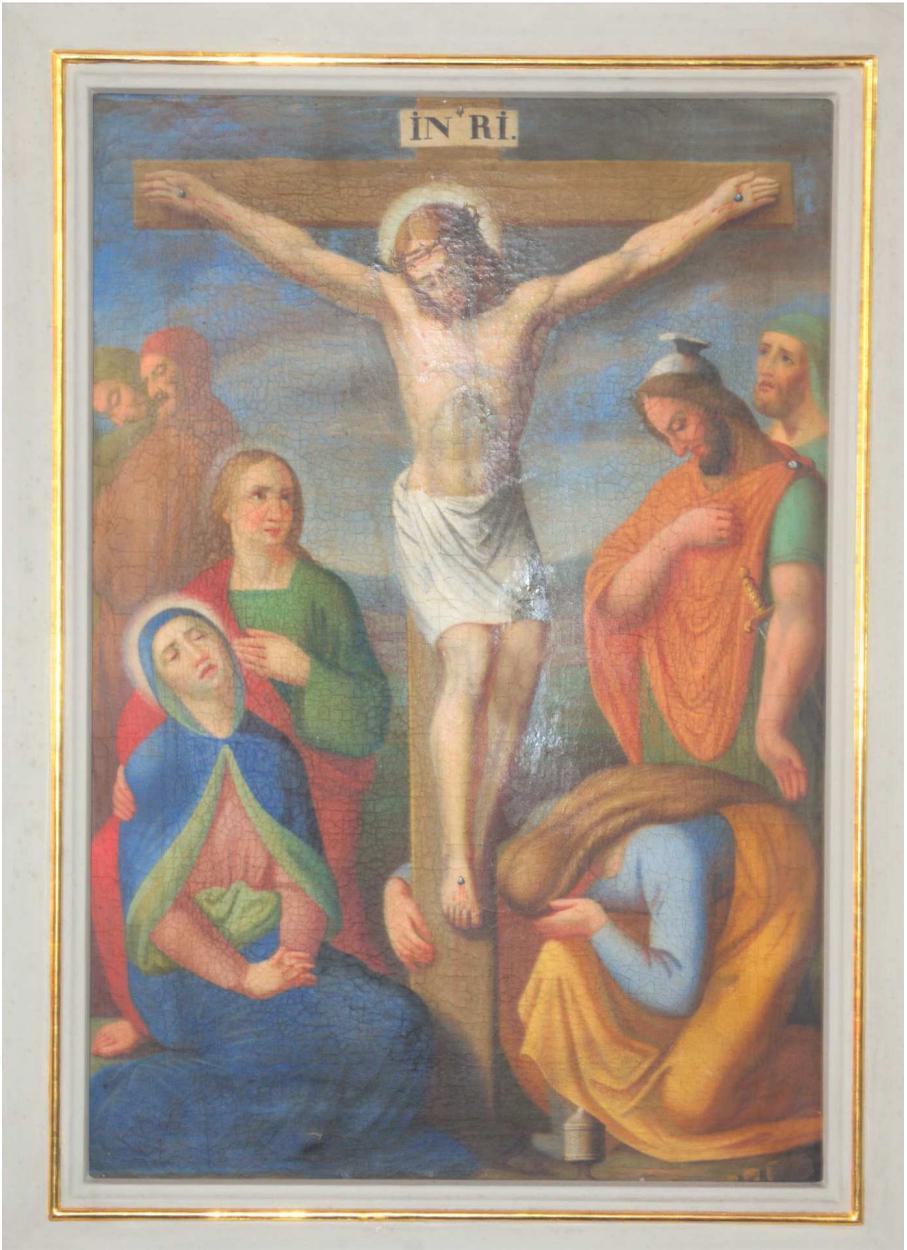
### *Stille*

**L** Herr, du verzeihst den Soldaten und sprichst noch im Sterben: „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.“ (Luk 23.34). Auch heute herrscht in der Welt oft noch viel Unverständnis im Kleinen als auch im Großen, in Familien wie zwischen Völkern. Herr lass uns erkennen, dass nicht das Gegeneinander, sondern immer das Füreinander und Miteinander menschliches Leben gelingen lässt und uns glücklich macht!

**V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland. Du hast für uns das schwere Kreuz getragen.

**A** Komm Herr Jesus und steh uns bei, dass wir allezeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen





## XII. Station: Jesus stirbt am Kreuz

**V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**L** Das Kreuz ist aufgerichtet, Jesus hängt durch die Nägel festgehalten, am Kreuz. Seine Mutter, zu Tode betrübt, kauert zusammengebrochen unten am Kreuz. Über ihm die von Pilatus angeordnete Tafel: **INRI** was bedeutet „Jesus von Nazareth König der Juden“.

Eine Welt bricht zusammen. In der Bibel lesen wir, dass sich die Sonne verfinsterte und der Vorhang im Tempel mitten entzwei riss. Jesus rief laut: „Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist“. Nach diesen Worten hauchte er den Geist aus.

### *Stille*

**L** Jesus, Gottes Sohn, stirbt. Unrecht vor Recht? Hass stärker als Liebe? Tod, Sieger über Leben? War alles sinnlos, umsonst? – Herr, steh uns bei, Herr, rette uns!

**V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland. Du hast für uns das schwere Kreuz getragen.

**A** Komm Herr Jesus und steh uns bei, dass wir allezeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen





## XIII. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

**V** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**L** Was gibt es Schlimmeres, als dass eine Mutter den Tod ihres Kindes erleben muss? Was muss Maria wohl in diesem Augenblick ihres Lebens empfunden haben? Ihr Sohn, den sie geboren, in Windeln gewickelt und in eine Krippe gelegt hat, oft auf ihrem Arm gehalten hatte, liegt jetzt als Leichnam auf ihrem Schoß.

### *Stille*

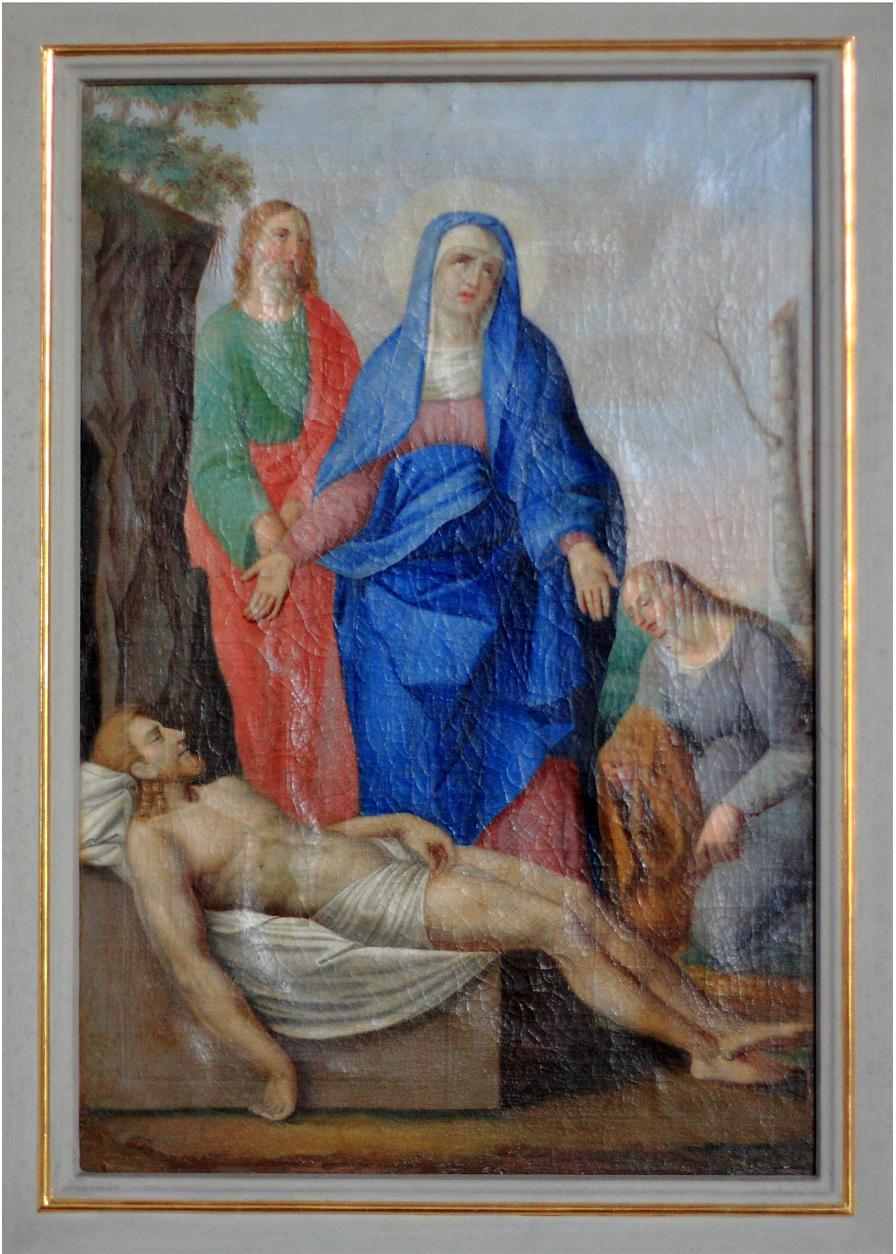
**L** Dieses Bild, in dem Jesus, ihr Sohn vom Kreuz abgenommen und in Marias Schoß gelegt wird, steht im extremsten Gegensatz zum Bild der Mutter mit Ihrem neugeborenen Sohn in der Krippe. Zum einen, ein tiefes Gefühl der größten Freude, demgegenüber der tiefsten Traurigkeit.

Herr, auch in unserem Leben erfahren wir mitunter tiefste Trauer als auch höchste Freude. Herr, du bringst alles in Einklang, auf dich wollen wir vertrauen!

**V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland. Du hast für uns das schwere Kreuz getragen.

**A** Komm Herr Jesus und steh uns bei, dass wir allezeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen





## XIV. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

**V** Wir beten dich an Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**L** Maria steht mit ausgebreiteten Armen vor ihrem umgebrachten Sohn. Ihre Augen sind in Richtung Himmel gerichtet, als wollte sie Gott sagen, sieh her, da liegt er, war das dein Wille? Links am Bild erkennt man eine Öffnung unter einer hoch aufragenden Felswand. Es ist der Eingang in das Grab, in das sie ihn hineinlegen werden. Am rechten Bildrand sieht man einen abgesägten Baum mit einem neuen Trieb.

### *S t i l l e*

**L** „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.“ (Joh 12.24) hatte Jesus gesagt. Herr, wir wollen deine Früchte sein! Wir wollen uns nach dir richten! Wir wollen, dass du in uns lebst. Herr hilf uns!

**V** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland. Du hast für uns das schwere Kreuz getragen.

**A** Komm Herr Jesus und steh uns bei, dass wir allezeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen



## Gebet

Allmächtiger, allgegenwärtiger Gott, du hast jedem Menschen seinen Lebensweg vorgezeichnet. In allen Höhen und Tiefen, in Freude und Leid bist du bei uns. Führe uns, leite uns, sei uns spürbar nahe und hilf, dass wir auf der richtigen Spur bleiben, die deine Hinweisschilder, deine Gebote uns weisen! Amen.



Foto: Mittlerer Bildausschnitt rechtes Fenster der Seitenkapelle  
Kirche Heilig Blut Großkarolinenfeld